

Quelle/Url:

[http://www.express.de/nachrichten/region/koeln/nur-polen-schlimmer-als-bergheim\\_artikel\\_1246563140258.html](http://www.express.de/nachrichten/region/koeln/nur-polen-schlimmer-als-bergheim_artikel_1246563140258.html)

## Bergheim - Dreckschleuder-Ranking

# Nur Polen schlimmer als Bergheim

27.07.2009

**Das Kohlekraftwerk Niederaußem bläst soviel CO<sub>2</sub> in die Luft wie kaum ein anderes Kraftwerk. 24,9 Millionen Tonnen im Jahr!**

Von CHRIS MERTING



Das Kohlekraftwerk Niederaußem bläst soviel CO<sub>2</sub> in die Luft wie kaum ein anderes Kraftwerk.

Foto: ddp

### Kohlekraftwerke sind CO<sub>2</sub>-Schleudern.

Und in Bergheim-Niederaußem steht eine gigantische Anlage, die es bei dem Ausstoß des Klimakillers auf Platz 2 in der neusten europäischen Negativ-Liste gebracht hat. Schlimmer ist nur eine Dreckschleuder in Polen.

Satte 24,9 Millionen Tonnen des klimaschädlichen Kohlendioxids bläst das Braunkohlekraftwerk Niederaußem im Jahr heraus. Damit spielt Bergheim in der Champions League der Klimasünder. Überhaupt ist dort NRW stark vertreten.

Die britische Umweltschutzorganisation Sandbag hat jetzt eine interaktive Karte der CO<sub>2</sub>-Emissionen ins Internet gestellt ([sandbag.org.uk/see](http://sandbag.org.uk/see)). Mehr als 10.000 Unternehmen sind dort erfasst. Die Angaben zum CO<sub>2</sub>-Ausstoß sagen allerdings nichts über die Effizienz aus, wenn etwa im Rheinland Braunkohle verbrannt und daraus Strom gemacht wird.

Das Kraftwerk in Niederaußem besteht inzwischen aus neuen Heizblöcken und wurde seit 1963 kontinuierlich ausgebaut. Die Leistung (brutto) liegt bei 3801 Megawatt. Mit einer Höhe von rund 200 Metern verfügt es über den höchsten Kühlturm der Welt.

Umweltorganisationen wie der World Wildlife Fund kritisieren seit Jahren den ständigen Ausbau der Anlage und den steigenden CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Das Gas gilt als Hauptursache der globalen Erderwärmung. RWE Power als Kraftwerksbetreiber versichert, am Ausstoß des Klimakillers zu arbeiten. So würden die beiden Super-Blöcke für rund 130 Millionen Euro modernisiert. Ziel sei es, „die CO<sub>2</sub>-Emissionen um jährlich drei Millionen Tonnen zu reduzieren“.